

Biberacher Polizisten schützen Nato-Gipfel

Der Nato-Gipfel in Baden-Baden, Kehl und Straßburg am 3.und 4.April sorgt für den größten Polizeieinsatz in der Geschichte Baden-Württembergs. Unter den mehr als 14 000 Polizisten aus ganz Deutschland, die während des Gipfels eingesetzt werden, sind auch rund 390 Beamte der Biberacher Bereitschaftspolizei.

BIBERACH (gem) Seit Monaten laufen bei der Bereitschaftspolizei an der Birkenharder Straße die Vorbereitungen auf den Gipfel-Einsatz. "Er unterscheidet sich vor allem in seiner Dimension von allem, was wir bisher hatten", sagt Michael Mistele, Leiter der Bereitschaftspolizei. Mehr als 14 000 Polizisten aus der ganzen Republik, davon 6000 aus Baden-Württemberg, sind im Großraum Baden-Baden/Straßburg zur Sicherheit der hochrangigen Tagungsgäste eingesetzt. Die 390 Biberacher Bereitschaftspolizisten gehören zusammen mit Kollegen aus Göppingen zum Unterabschnitt "Intervention". Das bedeutet, die Beamten werden dort eingesetzt, wo es unter Umständen richtig zur Sache geht. "Wir sind eine Art Feuerwehr, die immer dann einspringt, wenn andere Kräfte mit gewalttätigen Störern nicht mehr zurecht kommen", sagt Mistele. Ziel sei es aber, gewalttätige Aktionen erst gar nicht entstehen zu lassen.

Zur Biberacher Abordnung gehören neben 210 ausgebildeten Polizisten rund 180 Polizeischüler. "Die Schüler gehen natürlich nicht mit in den Einsatz, sondern werden für Hilfstätigkeiten wie Essen ausfahren oder Gitter auf- und abbauen eingeteilt", erklärt Mistele.

In mehreren Übungen haben die Bereitschaftspolizisten das Vorgehen bei Demonstrationen, Sitzblockaden oder provozierendem Verhalten durch Gipfelgegner sowie andere Szenarien trainiert. Dabei spielten Polizeischüler die Demonstranten. "Die haben das wirklich sehr authentisch gemacht", sagt Mistele. "Das Wichtigste ist, gelassen zu bleiben und sich auch nach acht Stunden Einsatz nicht von Demonstranten provozieren zu lassen", so der Leiter der Bereitschaftspolizei. Mistele wird mit seinem Göppinger Kollegen Jürgen Hirschle den Unterabschnitt "Intervention" leiten.

Auch wenn die Biberacher Polizisten nicht in unmittelbarer Nähe der hochrangigen Politiker im Einsatz sind, ist den Beamten bewusst, dass neben Demonstranten auch Terroristen den Gipfel als Ziel wählen könnten. "Unsere Polizisten sind angehalten, die Augen offen zu halten und auf verdächtige Personen oder Dinge zu achten", so Mistele. In den kommenden Tagen fahren die Biberacher Polizisten in ihr Einsatzgebiet im Bereich Baden-Baden, Lahr und Kehl. Die Moral und die Stimmung unter den Beamten sei gut, sagt Mistele. Für den gesamten Einsatz wünscht er sich vor allem eines: "Dass wir ohne Verletzungen wieder nach Biberach zurückkommen."

Heeresflieger in Bereitschaft

Auch die Laupheimer Heeresflieger stellen sich zusammen mit dem Schwesterregiment in Rheine darauf ein, den Nato-Gipfel mit Hubschraubern für Personentransporte zu

unterstützen. "Wir gehen von einer Größenordnung von vier Maschinen des Typs CH-53 aus", sagt der Regimentskommandeur Hans-Christoph Specht. Konkrete Aufträge lägen aber noch nicht vor. Stets in Bereitschaft ist auf dem Heeresflugplatz ein Großraumrettungshubschrauber.